

Oedenburger Zeitung

Redaktion und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.
Besetzt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtegeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 120.

Freitag, den 29. Mai 1925.

Einzelblatt: K 1400

Geplante Ansiedlung von 50.000 öferr. Arbeitslosen in Amerika.

Wien, 28. Mai. Die Arbeitslosenerweiterung hat an das Bundeskanzleramt eine Zuschrift gerichtet, die österreichische Regierung möge die Vereinigten Staaten erziehen, ausnahmsweise die einmalige Einwanderung von 50.000 Arbeitslosen zu gestatten.

Noch keine Nachricht von Amundsen.

Oslo, 28. Mai. Bisher liegen keine Nachrichten von Amundsen vor. Artische Sachverständige und Flieger betonen, daß man sich keine Sorgen um Amundsen machen müsse, da die Expedition sorgfältig vorbereitet war.

Sinrichtung der bulgarischen Bombenattentäter.

Sofia, 28. Mai. Friedmann, Kaew und Radgorski sind gestern früh hingerichtet worden.

Neue Todesurteile.

Sofia, 28. Mai. Das Militärgericht hat in der Strafangelegenheit derer, die der Vorschubleistung beim Bombenattentat in der Sofiaer Kathedrale angeklagt waren, das Urteil gefällt. Die Angeklagten Peresemliw, Leger und Frau Nicolowa wurden zum Tode verurteilt. Frau Leger erhielt in Anbetracht mildernder Umstände, lebenslängliches Zuchthaus. Maller wurde zu einer Freiheitsstrafe von 18 Monaten verurteilt.

Bulgarien muß abrüsten.

Paris, 28. Mai. Die Völkervereinigung hat das Ansuchen der bulgarischen Regierung, den Termin für die Abrüstung des erhöhten Truppenkontingents von zehntausend Mann über den 31. d. hinaus zu verlängern, abgelehnt.

Die jugoslawische Kriegsluftflotte.

Rom, 28. Mai. „Giornale d'Italia“ berichtet aus Zara, daß dieser Tage der jugoslawischen Kriegsluftflotte sechs Hydropläne übergeben wurden, die in Lividék gebaut wurden, wo noch weitere zwölf Hydropläne für die Armee im Bau sind.

„Ausschließlich Serbisch.“

Kenja, 28. Mai. Der neue Stadthauptmann Stanju Michalczies hat eine Verordnung ausgegeben, in der er keine Untergebenen, Beamten und Mannschaften anweist, mit der Bevölkerung ausschließlich Serbisch zu sprechen. Die Bevölkerung wird ebenfalls aufgefordert, sich an die Polizei in serbischer Sprache zu wenden, widrigenfalls sie kein Gehör finden wird.

Explosionskatastrophe in Mukden.

New York, 28. Mai. Eine große Explosion vernichtete das Militärarsenal in Mukden in der Mandschurei und zerstörte alle Gebäude im Umkreis von einem Kilometer. Etwa 300 Menschen kamen ums Leben. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Die Konferenz der Nachfolgestaaten vertagt.

Prag, 28. Mai. Die Konferenz der Nachfolgestaaten über die Aufteilung der Vorkriegsschulden, die für den 30. Mai in Prag angesetzt war, ist vertagt worden. Ein neuer Termin ist noch nicht festgesetzt.

Die belgische Kabinettskrise.

Brüssel, 28. Mai. Das Präsidium der Katholischen Partei hat einstimmig eine Entschließung

angenommen, wonach sie sich weigert, den Bürgermeister Mar bei der Bildung einer provisorischen außerparlamentarischen Regierung zu unterstützen.

Häuserrenovierung und Steuerzuschlag.

Oedenburg, 28. Mai.

Der Gesetzartikel XVIII vom Jahre 1925 enthält in Angelegenheit von Steuerrenovierung im Falle von Häuserrenovierungen folgende Bestimmungen: Steuernachschlag gebührt allen jenen Hausbesitzern, die ihre Häuser, ob verpachtet oder nicht verpachtet, im Laufe des Jahres 1925 auf eigene Kosten renovieren lassen.

Der Steuernachschlag hat auf die Ausbesserung des Staates keinen Bezug.

Das Ausmaß des Steuernachschlages ist folgendes:

1. Wenn die Renovierungskosten 20 Prozent der 1925er Steuer betragen, so muß die Hälfte der Renovierungsauslagen von der 1926er Steuer in Abzug gebracht werden.

2. Wenn die Renovierungskosten 60 Prozent von der 1925er Steuerbasis ausmachen, jedoch 100 Prozent nicht erreichen, so muß die eine Hälfte der Renovierungsauslagen von der 1926er Steuer, die andere Hälfte von der 1927er Steuer in Abzug gebracht werden.

3. Wenn die Renovierungskosten 100 Prozent der 1925er Steuerbasis ausmachen oder übersteigen, so müssen die Renovierungskosten, die die Steuerbasis von 1925 erreichen, von der 1926er Steuer und der restliche Teil von der 1927er Steuer in Abzug gebracht werden.

Die Basis der Haussteuer bildet die Bruttohauszinsseinnahme im letzten Vierteljahre des betreffenden Jahres auf ein ganzes Jahr umgerechnet.

Nachdem am 1. November 1924 vom Hauszins des Jahres 1917 15 Prozent zu entrichten waren, so ist die Basis der Hauszinssteuer eines Hauses, das im Jahre 1917 ein Zinserträgnis von 1000 Kronen erbrachte, 150 Goldkronen, das sind 2.550.000 Papierkronen, vorausgesetzt, daß im Hause keine Geschäftslokaltäten waren, in welchem Falle die Steuerbasis eine höhere wäre.

Der Hauszinszuschlag beträgt in Oedenburg 20 Prozent der Grundmiete. Dazu kommen noch 50 Prozent dieses Betrages an Gemeindefinanzen, 10 Prozent Wofsteuer und an Hauszinsbeller 1,5 Prozent (bei Geschäftslokalen 3,4 Prozent), für Mehrheitsausfuhr 1 Prozent. Insgesamt beträgt also die Steuer bei Wohnungen 34,5 Prozent, bei Geschäftslokalen 36,4 Prozent der Grundmiete.

An obigem Beispiele nachgewiesen verhält sich die Sache nun so:

Der im Jahre 1925 mit einem Kostenaufwande von 2.550.000 Kronen oder darüber sein Haus renovierte, genießt im

Jahre 1926 bei Wohnungen eine Steuerbegünstigung von 879.750 Kronen und 928.200 Kronen bei Geschäftslokalen, wobei noch nicht in Berechnung gezogen wurde, ob nicht die Renovierungsauslagen auch bei der Vermögenssteuer einen in Abzug zu bringenden Posten bedeuten.

Das Kapital zu Renovierungszwecken steht jedem Hauseigentümer bei einer Verzinsung von 16 Prozent zur Verfügung. In Anbetracht dessen, daß der Hauseigentümer bereits 50 Prozent der Friedensmiete bekommt und auch die gebotene Steuerbegünstigung eine höhere ist, als der Zinsdienst, der nach dem Kredit gezahlt wird, zeigt es sich als vorteilhaft, die vernachlässigten Häuser wieder in guten Zustand zu bringen und dadurch dem Baugewerbe unter die Arme zu greifen.

Den Renovierungskredit gewähren und vermitteln die Geldinstitute bei der Geldinstitutszentrale und bieten der Geldinstitutszentrale volle Garantie. Jedoch besteht leider eine Bestimmung, die besagt, daß der Kredit nur bei Hinterlegung von einer dreifachen Wertpapierdeckung von Börsenpapieren oder bei Antabulation auf das Haus selbst gewährt wird.

In Anbetracht dieses erschwerten Umstandes müßten die maßgebenden Faktoren beim Finanzminister um Ausschaltung dieser Klausel einkommen, denn die meisten jener Hausbesitzer, die den Kredit in Anspruch nehmen möchten, besitzen nicht eine dreifache Wertpapierdeckung an Börsenpapieren und wiederum eine Antabulation der Schuld auf das Haus selbst ist begreiflicherweise dem Hauseigentümer nicht wünschenswert.

Tagesordnung der städtischen Generalversammlung.

Oedenburg, 28. Mai.

Die städtische Generalversammlung, welche Samstag den 30. Mai 3 Uhr nachmittags im großen Saale des Rathauses stattfindet, weist folgende wichtige Punkte der Tagesordnung auf:

Reisprotokoll des Ministeriums des Innern betreffend die Ausrundung des Oedenburger Bezirkes.

Beschluß des Disziplinarausschusses in der Disziplinarache des Bürgermeisters Dr. Michael Thurner.

Der Magistrat beantragt den Umbau des Elektrizitätswerkes.

Herstellung des öffentlichen Brunnens in den Oberlöbern.

Ansuchen mehrerer Hausbesitzer in der Feldgasse bezüglich Umrüstung des letzten Teiles des Kanals in der Badhausgasse.

Ansuchen der Oedenburger Allgemeinen Gewerkschaft und des Oeden-

burger Gewerbevereins um Verlängerung der Baufrist auf der Hofacker Bauanstelle.

Pensionierung der Diurnistin Rosa Edelmayer.

Ankauf eines Bildes von Otto Badis für das städtische Museum.

Bericht über Aktienzuschung für die Paulin Müller-Stiftung.

Stellungnahme zum Projekt einer in Oedenburg zu errichtenden Spielbank.

Bürgermeister Dr. Michael Thurner sucht um Bewilligung eines acht wöchentlichen Urlaubes an.

Winte zur Schädlingbekämpfung im Weinbau.

Weinbautreibende!

Nur die rechtzeitige und richtige Anwendung erprobter und bewährter Mittel gegen die Krankheiten und Schädlinge des Weinstockes verspricht vollen Erfolg.

1. Peronospora-Bekämpfung.

1. Zubereitung einer 1%igen Kupfervitriolkalkbrühe.

Für 100 Liter Spritzflüssigkeit benötigt man:

- 1 kg Kupfervitriol,
- 1 kg fetten Speckalk und
- 100 Liter Wasser.

Der Speckalk wird mit wenig Wasser gut brockenfrei verrührt und dann der Brei unter allmählichem Zusatz von Wasser und ständigem Umrühren auf 90 Liter verdünnt; das Kupfervitriol wird in einem zweiten Holzgefäß in 10 Liter Wasser gelöst und dann die Kupferlösung unter Umrühren langsam in die Kalkmilch gegossen.

Bei Herstellung einer 2%igen Lösung werden auf 100 Liter Wasser die doppelten Mengen Kupfervitriol und Speckalk genommen.

2. Zeit der Bespritzung:

Erste Bespritzung: zirka 20. Mai.
Zweite " " knapp vor der Blüte.
Dritte " " nach der Blüte.
Weitere Bespritzungen " nach Erfordernis.

Mit den zwei ersten Bespritzungen können fallweise die Heurwurmbekämpfungen mit Uraniagrün vereinigt werden. (Siehe Heurwurmbekämpfung.)

Firmung

Taschen-Uhren . . . v. K 100.000
Silber-Ketten . . . " " 30.000
Nickel- u. Lederketten . . . " " 15.000
Silber-Halskollier . . . " " 25.000
etc. etc. aufwärts.

Gold-Ringe, 200 fein . v. K 60.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold . . . " 120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. . . . " 100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G. . . . " 200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. . . . " 450.000
et. etc. aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung
Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probzeit bei

Schaffer József
Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung
Oedenburg, Neustiftgasse 1

3. Durchführung der Bespritzung.

Möglichst gleichmäßige, tauförmige Benetzung der Blattober- und Unterseite und besonders sorgfältiges Durchsprühen der Gescheine (Trauben). (Zur Durchführung dieser Bespritzungen haben sich knieförmige Zerstäuber gut bewährt.)

II. Sidiu-Bekämpfung.

Bekämpfung durch Bestäuben mit feingemahltem Schwefel vor und nach der Blüte, sowie fallweise später, sobald sich Spuren der Krankheit zeigen sollten. (Vorzicht beim Einkauf, da nur feingemahlener Schwefel, Marke Ventilator, wirksam ist.)

III. Traubentwicker- (Heu- und Sauerwurm)-Bekämpfung.

Zur Zeit des stärksten Mottenfluges, also gegen den Heuwurm, ungefähr 20. bis 25. Mai, und gegen den Sauerwurm, ungefähr 15. und 25. Juli, sind die Gescheine, bezw. Trauben mit Uraniagrün = Kupfervitriolkalkbrühe gut zu besprühen; beide Behandlungen sind nach je etwa acht Tagen zu wiederholen.

Da infolge des Wachsbelages der Beeren die Spritzflüssigkeit schwer haftet, hat sich zur Sauerwurmbekämpfung die Verwendung arsenhaltiger Bestäubungsmittel (Dr. Sturms Heu- und Sauerwurmmittel) besonders bewährt, die ein reicheres, dabei aber doch zuverlässiges Arbeiten ermöglichen.

Zubereitung der Uraniagrün-Kupfervitriolkalkbrühe.

Auf 100 Liter fertiger Brühe benötigt man:

- a) Zur Heuwurmbekämpfung: 1 kg Kupfervitriol, 100 bis 120 Gramm Uraniagrün, 1 1/2 bis 1 3/4 kg fetten Speckfalk, 100 Liter Wasser.
b) Zur Sauerwurmbekämpfung: 1 kg Kupfervitriol, 150 Gramm Uraniagrün, 2 kg fetten Speckfalk, 100 Liter Wasser.

Bei Verwendung von Brühen mit 2% Kupfervitriol werden auf 100 Liter Wasser je 1 kg Kupfervitriol und 1 kg Speckfalk mehr genommen. Die Herstellung der Uraniagrün-Kupfervitriolkalkbrühe erfolgt in gleicher Weise, wie die der Kupfervitriolkalkbrühe (Siehe Peronosporabekämpfung), doch wird der Speckfalk vor der Verdünnung mit Wasser zuerst mit dem Uraniagrün zu einem Brei verrührt.

Um ein Absetzen des Uraniagrüns zu verhindern, ist die Spritzflüssigkeit vor dem Einfüllen jedesmal gut aufzurühren, die Spritze selbst während der Arbeit öfters zu schütteln.

Da die Traubentwickerbekämpfungsmittel Arsenpräparate sind, sind die bekannten Vorsichtsmaßregeln strengstens einzuhalten.

Im Weinbau darf nach dem 10. August keine Behandlung mit Arsenmitteln mehr durchgeführt werden; bei Frühtrauben, sowie Zwischenkulturen ist unter Umständen auch früher mit der Behandlung auszugehen, da in diesen Fällen die letzte Behandlung nicht später als fünf Wochen vor der Ernte der Trauben, bezw. der Zwischenkulturen stattfinden darf.

Neues aus aller Welt.

Der Schnellzug Paris-Nantes ist bei Tarpajon, wahrscheinlich infolge eines Schienenbruches, entgleist. Zwei Reisende wurden erheblich, zehn leicht verletzt.

Der Kassenchef des Pariser Blattes „Action Française“, Berger, wurde in der Nähe des Bahnhofes Saint-Lazare von einer an Verfolgungswahn leidenden Frau durch Revolvergeschüsse verwundet und starb an der Verletzung.

Von der Ausperrung in der österreichischen Textilindustrie sind bisher 20.000 Arbeiter betroffen.

In Prag ist ein Beamter namens Fiedler beim Baden in seiner Wohnung tödlich verunglückt. Während er in der Wanne saß, fiel die elektrische Lichtleitung von der Decke in die Badewanne. Die Glühlampe zerbrach und es entstand Kurzschluss, wobei der Badende vom Strom sogleich getötet wurde.

Beim Bau der direkten Eisenbahnlinie von Rom nach Bologna stürzte bei Pianore eine Galerie in der Länge von 18 Meter ein. Durch die herabstürzenden Trümmer wurden 40 Arbeiter verunglückt, sie konnten jedoch geborgen werden.

Im rumänischen Finanzministerium ist ein Geleitenwurf in Vorbereitung, der in Kaffeehäusern und öffentlichen Lokalitäten das Kartenspiel untersagt.

Die Berliner Polizei verhaftete die russische Fürstin Mirskij, die mit ihrer 20jährigen Tochter seit mehreren Jahren in Berlin lebt. Die Fürstin wird des Betruges und der Unterschlagung angeklagt, die sie dadurch begangen haben soll, daß sie den Erlös aus dem Verkauf von Juwelen, die ihr von Bekannten übergeben wurden, für sich benützte.

Von Nah und Fern

Czerdahely. Messerstecherei. Im Gangyagasthause fand dieser Tage eine Tauschunterhaltung statt. Der Belemer Burische Johann Molnar war dabei so gut aufgelegt, daß er ohne jeden vorherigen Wortwechsel dem dortigen Bewohner Franz Olah einen Messerstich zwischen die Rippen verlegte. Die Gendarmerie hat den Messerstecher beim Gänser Bezirksgerichte angezeigt.

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 28. Mai.

Todesfall. Am 27. Mai verschied das Oedenburger Mädchen Marie Stiel im Alter von 16 Jahren.

An der Beerdigung des auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Oedenburger Maurermeistersohnes Rudolf Jankovits jun., welche heute nachmittags 4 Uhr im kath. Friedhofe stattfindet, wird der Oedenburger Radfahrerverein „Sempronia“, der in dem Verbliebenen ein ausübendes Mitglied betrauert, korporativ teilnehmen.

Vom Rathause. Am 28. Mai, 4 Uhr nachmittags, halten die städtische Rechts-, die Finanz- und die öffentlichen Bautenkommission im kleinen Saale des Rathauses eine gemeinsame Sitzung ab. Es wird die Tagesordnung der am Samstag, den 30. Mai, 3 Uhr nachmittags, stattfindenden städtischen Generalversammlung beraten.

Der Sárbarer freiwillige Feuerwehrverein hielt Sonntag seine ordentliche Generalversammlung, in welcher auch die Neuwahl der Vereinsfunktionäre vorgenommen wurde. Man wählte: evang. Pfarrer Josef Varga zum Präses und Obernotar Stefan Keszteméthy zum Vizepräses. Oberkommandant wurde Großkaufmann Andreas Gayer.

Jokafier. In der Oedenburger Mädchenerziehungsanstalt „Alona Brunn“ fand Sonntag eine Jokafierfeier statt, die einen schönen Verlauf nahm. Die Zöglinge deklamierten Gedichte von Jokai und führten ungarische Tänze auf. Außerdem hielt Professor Nikolaus Csura einen Vortrag über Jokai, der mit Beifall aufgenommen wurde. Ein Abschluß der Feier bildeten lebende Bilder aus den Romanen des Dichters Marus Jokai.

Vortrag über Kinderpflege. Der Budapestener Kinderarzt Universitätsprofessor Dr. Michael Horváth kommt am 6. Juni nach Oedenburg, um über die Kinderpflege einen Vortrag zu halten. Der Vortrag erfolgt auf Anregung des Mutter- und Säuglingschutzvereines „Stefanie“.

Kirchliches. Die Oedenburger reformierte Kirchengemeinde hält Pfingstsonntag, den 31. Mai, 10 Uhr vormittags, im großen Verhandlungssaale des Oedenburger Gerichtshofes einen Gottesdienst, verbunden mit Spendung des Abendmahls und Konfirmation.

Probearbeit. Der Feuerwehrkommandant wollte sich heute nacht 12 Uhr von der Schnelligkeit der Oedenburger Feuerwehr überzeugen. Er signalisierte von der Karlskaserne Feuer. Die Berufsfeuerwehrmannschaft war binnen 7 Minuten mit allen Geräten vor der Kaserne, während die freiwilligen Feuerwehrmänner binnen 14 Minuten vollständig am Platze erschienen waren.

Der hiesige evangelische Frauenverein veranstaltet, wie an dieser Stelle bereits gemeldet wurde, am Pfingstmontag abends 6 Uhr in der evangelischen Kirche ein Kirchenkonzert, bei welcher Gelegenheit Herr Bischof Béla Kápi einen Vortrag hält, Frau Sándor Karolyni-Wastilke Thiering Gesangsnummer zum Vortrage bringt, Regenschori Viktor Mitterdorfer mit Orgelspiel mitwirken wird. Auch der Kirchenchor wird einige Lieder zum Vortrage bringen. Das endgültige Programm werden wir nächstens zur Kenntnis bringen.

Eine Eisenbahnkonferenz in Oedenburg. Heute abends treffen 17 Vertreter der ungarischen Eisenbahnen in Oedenburg ein, um an der morgen vormittags stattfindenden Eisenbahnkonferenz teilzunehmen. Nach ihrem Eintreffen werden sie mittels Kraftwagens auf die große Teichmühle fahren, wo ein Souper gegeben wird. Im Strandhotel werden sie auch übernachten. Morgen früh fahren sie nach Kroisbach, wo sie den Steinbruch und die Mitrashöhle besichtigen werden. Nach der Konferenz reisen sie von Oedenburg ab.

Regelung des Optitergewerbes. Der Handelsminister hat eine Verordnung zur Regelung des Optitergewerbes und des Handels mit Augengläsern erlassen. Die Verordnung tritt am 1. Juli d. J. in Kraft.

Verschundene Eßbestecke und Servietten. Der Pächter der Kasino-restaurant Liás erstattete bei der Oedenburger Polizei gegen einen unbekanntem Täter, der ihm bereits seit längerer Zeit Eßbestecke und Servietten entwendete, die Anzeige. Die Polizei leitete die Untersuchung ein und fand einige Eßzeuge und Servietten in der Wohnung der Bedienerin des Pächters Jllés vor. Die Bedienerin erklärte bei ihrem Verhör, daß sie diese Gegenstände nicht gestohlen, sondern im Kehrriechtkübel des Kasinos zufälligerweise gefunden habe. Gegen die Frau wurde wegen Diebstahls das Verfahren eingeleitet. Die Polizei stellte im Verlaufe der Untersuchung weiteres fest, daß die Hausbedienerin Eßbestecke und Servietten auch verkaufte. Gegen die Fehler wurde gleichfalls das Verfahren eingeleitet.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, kauft Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Maikäse und alle sonstigen Käsesorten, Salami, Sardinien, Konserven in reicher Auswahl erhältlich bei Karl Gillig Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Verlorenes Paradies. Roman von W. Kiebel-Ahrens. (67. Fortsetzung.) „Nein, Madonna, diesmal hast du deine Rechnung ohne den Wirt gemacht. Dein Holger würde mit mir kreuzunglücklich werden, wenn mir wirklich, was ja, beiläufig gesagt, ganz undenkbar ist, der wahnsinnige Einfall einer zweiten Ehe kommen könnte. Ich bitte dich! Du freilich bist groß genug, ein solches Opfer bringen zu können, ich aber, das sündige Weltkind, bin viel zu klein, es anzunehmen! Was denkst du eigentlich, um mir eine ähnliche Zumutung zu stellen, da mir doch der Gedanke einer Verbindung mit ihm schrecklich ist! Dein Gesicht leitete dich diesmal irre, und das ist von deinem Standpunkt aus auch leicht begreiflich und zu verstehen. Nur der Vorsehung nicht ins Handwerk pfeifen wollen — das rächt sich meistens bitter!“

— denn der Friede ist dein. Mir aber steht in letzter Instanz doch immer nur die Hölle offen — in die ich vorläufig noch zur Reinigung hineingehöre.“ Sie lächelte ausgelassen, küßte Maria verächtlich, und beide sprachen noch länger von dem Gegenstand. „Und nun,“ sagte Simona, als Maria im Begriff stand, sich zu verabschieden, „laß mir dir noch eine kleine Standrede halten, und zugleich einen Rat erteilen, obgleich ich weiß, daß du ihn doch nicht befolgst. — immerhin aber wirst du doch meine Worte überlegen! Vermeide es, Maria, soweit du es irgend vermagst, deinen Verlobten mit kleinkindlichen Eifersüchteleien zu quälen; jagst du mir nicht einmal selbst, Holger ist ein Künstler, das heißt, ein Mensch, der mit anderem Maß gemessen sein will, als die Gewöhnlichen? Das ist ganz meine Meinung, und man kann im Umgange mit diesen besondern Leuten sich nicht oft genug daran erinnern. Die Kunst ist etwas Hervorragendes, Apartes, warum sollen es nicht auch die Künstler sein? Andere Leihbaren Essenzen schütten wir auch in kostbare Gefäße, und die edelsten Weine trinken wir aus Gläsern von besonders schöner Form und Farbe, weshalb also sollte das herrlichste Element, das Genie, in einer Hülle vegetieren, die jeder anderen gleich

ist! Weißt du,“ hier lächelte Simona schelmisch, „was neulich mein alter, großer Samitátsrat bei Gelegenheiten eines Besuches und eines ähnlichen Gespräches mit mir sagte: „Haben wir wenigstens so viel Rücksicht vor dem echten Künstler, wie die Wilden vor den Tollen ihres Volkes, von denen sie christlich-döselig sagen: Der Geist ist in ihnen! Sagen wir das also auch von unsern „verrückten Genies“ — wäre es auch nur, um den Unterschied zwischen uns und ihnen auszudrücken!“ Unwiderstehlich von Simonas heiterer Laune angesteckt, mußte Maria lächeln und trennte sich bald danach etwas bernhardiger von der jungen Frau; sie konnte nicht anders, als ihr recht geben, und war fest überzeugt, daß sie Holger doch nicht wirklich liebte. Sie nahm sich vor, ihm keine Eifersüchteleien wieder zu kreieren, sondern wie eine Mutter ihr krankes Kind zu behandeln, mit endloser Geduld; vielleicht würde er unter der sanften Pflege ihrer Hände genesen und auch glücklich werden — mit ihr. Es war am Nachmittag, und mit einer gewissen Unruhe sah Simona Maria nicht ungern gehen, weil es ihr nach dieser Unterredung peinlich gewesen, Holger Storm in ihrer Gegenwart zu empfangen; gestern hatte er den letzten Pinselstrich an seiner Arbeit getan und wollte

heute nur noch kommen, um eine Photographie von ihr zu holen, welche sie ihm zum Zweck seines Bildes versprochen hatte. Zugleich sollte es nach stummer Ueberkunft der Abschied zwischen ihnen sein. Sie ging ins Haus und verbrachte die Zeit bis zu seinem Erscheinen in reizbarer Stimmung, jedes Geräusch erschreckte sie und rief Erlassen auf ihr Gesicht. So allein wie sie, war doch wohl niemand auf der Welt. Warum mußte es so sein! Warum war gerade Holger Storm das Eigentum Marias, da sie keinen Zweiten wußte, mit dem es sich so angenehm plauderte, dessen sympathische Nähe so verlockend süßes Empfinden weckte. Da es voraussichtlich ihr letztes, ungewohntes Beisammensein war, hielt Simona es für selbstverständlich, ihn an ihrem Abendbrot teilnehmen zu lassen, und um sich zu zerstreuen, half sie Franziska beim Decken der Tafel im Erker-salon, holte eigenhändig die schönsten Rosen, um damit, wie er es liebte, den Tisch zu schmücken. Dann setzte sie sich an den Flügel und spielte die Nocturne, — was sie durchwühlte, strebte nach Befreiung, aber auch die Töne brachten sie ihr heute nicht. (Fortsetzung folgt.)

Anlegung eines künstlichen Fischteiches in Holling. Ein alter Wunsch der Hollinger Fischer dürfte in kürzester Zeit in Erfüllung gehen. Sie befaßten sich bereits seit Jahren mit dem Plane der Anlegung eines künstlichen Fischteiches, wozu bisher die Regierung keine Bewilligung erteilte. Als nun vor kurzem die Fachreferenten der ungarischen Ministerien in Oedenburg weilten und mittels Kraftwagens auch die Gemeinde Holling aufsuchten, um die dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse zu erkunden, wurde den Budapester Herren der Wunsch mitgeteilt. Die Fachreferenten erklärten, daß in dieser Angelegenheit Abgeordneter Dr. Josef Destör in den einzelnen Ministerien bereits Schritte unternommen hat. Sie gaben gleichzeitig das Versprechen, daß sie sich mit der Sache nun eingehend befassen und dann von der Regierung die Bewilligung zur Durchführung verlangen werden. Vorgeblich trat nun in dieser Angelegenheit Ministerialrat Friedrich Fischer aus Budapest in Oedenburg ein und fuhr mit Oberführer Stefan Szóka nach Holling, um mit den Fischern und dem Gutsvorwarter des Széchényischen Fideikommiss Besprechungen zu pflegen. Laut der Besprechung soll der künstliche Teich im Hollinger-Bach, der reguliert werden soll und der von einer Quelle gespeist wird, angelegt werden. Dieser Bach, der in den Neusiedlersee mündet, wäre für die Anlegung des Fischteiches sehr günstig. Ministerialrat Fischer gab bei seiner Abreise das Versprechen, daß er zur Anlegung des Fischteiches vom Ministerium die Bewilligung verschaffen werde.

Zur richtigen Hygiene des Körpers gehören auch die entsprechend ausgeführten Toiletteartikel, Seifen, Zahnpasten, Zahnbürsten, Kämmen usw., welche Sie nirgends besser und gleichzeitig billiger erhalten als im Parfümerie- und Damenfrisiersalon des Mathias Galatik, Széchényiplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353.

Der Klingenbacher Arbeiter-Radfahrerverein feiert am 31. Mai (bei ungünstiger Witterung am 7. Juni) sein Gründungsfest, verbunden mit einer feierlichen Bannerenthüllung. Als Bannermutter fungiert Frau Elise Kaditsch. Bannerpatin ist Fräulein Emilie Gludoway. An dieser Feierlichkeit wird auch der Oedenburger Radfahrerverein „Sempronía“ teilnehmen.

An dem ungarischen Landeswettturnen, das am 14. Juni in Budapest stattfindet, werden vom Oedenburger Turnverein folgende Turner teilnehmen: Ferdinand Boór, Karl Heinz, Josef Kaschnitz, Josef Pilz, Johann Heinz, Schuch, Holzmann, Peter Hammer und Martin Schranz.

Einsturz eines Hausdaches.

Bier Arbeiter leicht und ein Tagelöhner schwer verletzt.

Oedenburg, 28. Mai. Heute vormittags ereignete sich in unserer Stadt abermals ein bedauernwerter Unfall durch Einsturz. Vier Zimmerarbeiter und ein Tagelöhner der Oedenburger Firma Boór waren im Gebäude der Klaberschen Weinhandlungsfirma damit beschäftigt, das mit Leerpappe überzogene flache Dach der Säunungsmagazine auszubessern. Plötzlich gaben die verfaulten Balken des Daches

nach und stürzten ein. Die auf dem Dach befindlichen Arbeiter stürzten etwa vier Meter in die Tiefe. Vier Arbeiter erlitten leichte, der 26jährige Tagelöhner Peter Lürk eine schwere Kopfverletzung. Den Verletzten leistete Dr. Max Steiner die erste Hilfe. Er ordnete die Ueberführung des schwerverletzten Lürk ins Elisabethhospital an. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

Der goldene Ring. Wie wir seinerzeit berichteten, hat der Oedenburger Viehhändler Michael D. dem Oedenburger Goldarbeiter Alexander Schiff vor längerer Zeit einen Goldring übergeben mit dem Auftrage, anstatt des herausgefallenen Steines einen anderen einzusetzen. Der Juwelier Otto Pollák, bei dem der Ring erstanden wurde, nahm bei einer günstigen Gelegenheit Schiff den Ring weg und verweigerte die Auslieferung mit der Begründung, daß der Ring sein Eigentum bilde, weil Michael D. trotz wiederholter Aufforderung noch immer den Preis schulde. Als Michael D. von der Sache Kenntnis erhielt, erstattete er gegen Schiff wegen Veruntreuung die Anzeige. Die Polizei leitete die Untersuchung ein, beschlagnahmte den Ring und erstattete gleichzeitig gegen Pollák die Anzeige wegen Diebstahls. Die Oedenburger Staatsanwaltschaft, vor der diese Angelegenheit kam, ordnete die Affäre ohne Abhaltung einer Verhandlung. Sie ließ gegen Schiff die Anklage fallen, da seinerseits keine Veruntreuung vorlag. Gegen Pollák, der sich selbst den Richter machte und den Ring an sich rühre, erhob die Staatsanwaltschaft, obwohl sie kein Vorgehen für nicht berechtigt fand, keine Anklage. Da im Verlauf der Untersuchung Michael D. erklärte, daß er den Preis des Ringes noch schulde, ordnete die Staatsanwaltschaft an, daß der Goldreif an Pollák ausgefolgt werde. Dies ist bereits geschehen.

Der Umbau des Oedenburger Bischofshauses (Neugasse 28) schreitet rasch vorwärts und dürfte bis Ende September beendet sein. Für den Umbau wurden bereits alle Arbeiten vergeben.

Die Regulierung des Spitalbaches. Maurermeister Karl Kämmerer hat bereits mit den Regulierungsarbeiten des Spitalbaches begonnen. Derzeit wird der Bach in einem hölzernen Nebenbett abgeleitet. Mit den Betonierungsarbeiten wird nach den Pfingsttagen begonnen werden.

Oedenburg als Badestadt. Oberingenieur Michael Kugler wird im Monat August in Oedenburg einen Vortrag halten, und zwar über das Thema „Oedenburg als Badestadt“.

Im Wandorfer Karmeliterkloster wurde gestern unter großen kirchlichen Zeremonien die Novize Elisabeth eingeleitet. Diesem feierlichen Akte wohnten außer vielen Nonnen des Klosters „Zum göttlichen Erlöser“ auch die Eltern der Eingeleiteten, die aus Berlin nach Wandorf kamen, bei. Die Weihe und Einkleidung erfolgte im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes, den Domherr Dr. Johann Huber unter Assistenz zelebrierte.

Die neue Ansichtserienserie von Oedenburger Ansichten, ein Erzeugnis der Röttig-Komwalter-Druckerei nach Originalfederzeichnungen, ist erschienen und in allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben. Die Serie, welche allen Freunden unserer Stadt und ihrer Schönheiten willkommen sein wird, umfaßt folgende sieben Ansichten: Rathaus mit Stadtturm, Benediktinerkirche, Komitathaus, Ursulinerkirche, Klosterstraße, Heiligengeistkirche, Haus in der Michaelisgasse Nr. 9.

Auf dem gestrigen Schweinemarkte notierten: Festschweine 18.000 bis 20.000 K, ausnahmsweise 23.000 K und Frischlinge 12.000 bis 16.000 K pro Kilogramm Lebendgewicht; Zuchtschweine 300.000 bis 800.000 K und Spanferkel 65.000 bis 120.000 K pro Stück. Aufgetrieben waren 675 Tiere, wovon 587 aufgekauft wurden.

Pfadfinderfest. An den beiden Pfingstfeiertagen feiert in Szombathely der III. Pfadfinderbezirk (Wieselburg, Oedenburg, Eisenburg und Zala) seinen 17jährigen Bestand. Auch Oedenburger Pfadfindergruppen werden an dem Feste teilnehmen.

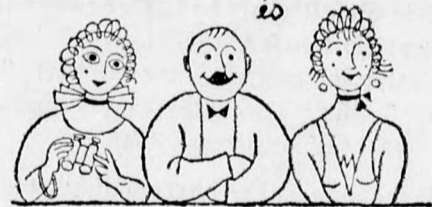
Die schadhafte Preßburgerstraße. Die Oedenburger Autobesitzer, die den Verkehr zur Leinmühle besorgen, führen über die schadhafte Preßburgerstraße allgemeine Klage. Durch die vielen großen Löcher und die verstreut umherliegenden Steine werden die Insassen der Fahrzeuge förmlich aus den Wagen geschleudert. Schon am Anfang der Preßburgerstraße befindet sich ein großer Graben, der für den Wagenverkehr sehr hinderlich ist. Die baldige Ausbesserung der Straße wäre in Anbetracht des regen Wagenverkehrs ehestens zu wünschen.

Zwei abenteuerlustige Bäckerlehrlinge. Der Oedenburger Bäckermeister Johann Major (Alter Kornmarkt) schickte jeden Vormittag seine beiden Lehrlinge mit einem größeren Handwagen voll frischem Gebäck zu den Kunden in die Löwer. Dienstag mittags wurde der Meister von der Polizei verständigt, daß sein Handwagen in der Honvédgasse unbeaufsichtigt stehe. Der Meister ging der Sache sofort nach und fand seinen Wagen tatsächlich ohne die beiden Lehrlinge vor. Das Gebäck fehlte. Da sich die Lehrlinge nicht mehr blicken ließen, erstattete er bei der Polizei von dem Vorfall die Anzeige. Die Polizei leitete die Untersuchung ein und stellte fest, daß die beiden Lehrlinge das Gebäck verkauft und mit dem Erlös nach Raab reisten. Es wurden Maßnahmen getroffen, damit sie nach Oedenburg zurückgebracht werden.

Feuer. Das Geschäftsportal der Oedenburger Firma Fürst und Rosenberger wird derzeit neu gestrichen. Gestern wurde die alte Farbe abgebrannt; dabei geriet durch eine zerbrochene Glasscheibe, welche der Antreiber nicht wahrnahm, ein großes Stück Stoff im Schaufenster in Brand. Das Feuer wurde durch den Kommiss des Ladens rasch gelöscht. Der Sachschaden ist gering.

Eingelendet.

*Nekem legkedvesebb:
a színház
is*



*egy csésze
Mein-kávé.*

Oedenburger Filiale: Grabenrunde 73, Telephon 299.

Brillanten,

Gold, Silber, Platin, falsche Zähne

kauft und bezahlt mehr als wer immer. — Erstklassige Reparaturwerkstätte für Uhren und Juwelen.

Billigste Einkaufsquelle für Uhren und Juwelen.

ISIDOR KOTH

Uhrmacher und Juwelier
Oedenburg, Grabenrunde 44
(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro).

Neue Vorschriften über den Aufenthalt von Ausländern in Ungarn.

Mit Gültigkeit ab 1. Juni 1925.
(Fortsetzung.)

Wohnungszertifikat.

Das Wohnungszertifikat berechtigt nur zum dauernden Aufenthalt in jener Ortschaft (Stadt, Gemeinde), auf die es lautet. Die Gültigkeitsdauer beträgt ein Jahr. Wünscht der Ausländer auch fernherhin im Lande zu verbleiben, so hat er mindestens dreißig Tage vor Ablauf der Gültigkeit des Zertifikats um dessen Verlängerung einzukommen. Das Wohnungszertifikat kann auf eine bestimmte Frist oder bis auf Widerruf verlängert werden.

Ausländer oder deren Angehörige, die an irgendeiner chronischen Infektionskrankheit (Wein-, Drüsen- oder Lungentuberkulose, Lepra, Trachoma, Epilepsie, Syphilis) oder an einer Geisteskrankheit (auch Morphinismus, Kokainismus, Alkoholismus) leiden; die aus dem Lande bereits einmal ausgewiesen wurden; die sich der Anteilnahme an den öffentlichen Bauten entziehen oder solches versuchen;

die an eine Lizenz gebundene Beschäftigung ohne die erforderliche Konzession betreiben; die Arbeitsgelegenheiten entziehen, und zwar auf solchen Gebieten, auf denen Arbeitslosigkeit herrscht, auf schließlich die, deren Aufenthalt zum Schaden der wirtschaftlichen Interessen des Landes gerichtet, können ein Wohnungszertifikat nicht erhalten.

Nach § 12 kann nur jener Ausländer eine Ansiedlungsbewilligung erhalten, der sich vorher ein Wohnungszertifikat beschafft hat. § 13 verbietet die Anstellung jener Ausländer, die zum Aufenthalt oder zu einer Wohnung nicht berechtigt sind, sowie derjenigen, die nicht zu Zwecken eines Arbeitsverdienstes, sondern zu einem Besuch, zur Erholung oder aus anderen Gründen das Einreiseverbot verlangen haben, und in deren Reisepaß die Auslandsvertretungen künftighin das Verbot einer Anstellung vermerken werden. § 14 berechtigt die Grenzkontrollorgane, einzelne Ausländer, sofern dies vom polizeilichen Gesichtspunkte nötig ist, ausnahmsweise dazu zu verpflichten, sich innerhalb 24 Stunden nach ihrer Ankunft bei der Polizeibehörde persönlich zu melden.

Ausweisungen.

Der IV. Abschnitt regelt die Frage der Ausweisungen. § 15 zählt die

Gründe auf, die auf die Bedenklichkeit von Ausländern folgern lassen können, und regelt besonders auch die Fälle, in denen die Behörde berechtigt ist, die Ausweisung ohne Rücksicht auf eine eventuelle Appellation durchzuführen. § 17 verfügt, daß vor Gutheißung des Ministers des Innern die Ausweisungsbescheide — mit Ausnahme der ohne Rücksicht auf Appellation zu vollstreckenden Bescheide — nicht durchgeführt werden können. § 18 verfügt über jene Ausländer, die für die Staatsinteressen oder für die öffentliche Ordnung oder deshalb, weil sie ihre Identität und ihr Vorleben nicht nachweisen können, oder aus anderen Gründen verdächtig sind, die aber die Polizeibehörde vorläufig nicht ausweisen will. Diesen kann die Polizeibehörde den Wohnsitz anweisen und sie verpflichten, zum Nachweise einer Beschäftigung und ihres sonstigen Verhaltens sich monatlich wenigstens einmal zu melden.
(Schluß folgt.)

Stefan Friedrich Spediteur,

Zoll- u. Handelsagentur
Sopron, Széchenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

Kupferbitriol 98/99grädig, die schönsten Farben und Lacke, die billigsten Spezereien nur bei Bum, Grabenrunde Nr. 80 und Adlerplatz Nr. 4, Telephon 323 und 123. +

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für

Herren- u. Damen-Modeartikel, Kurz- und Wirkwaren.

sowie für

Herren- und Damenwäsche

Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.
6877

Vasvárer Dilettanten in Dedenburg. Die Dilettantengruppe des Vasvárer kath. Jünglingsvereins veranstaltet am 31. Mai, halb 8 Uhr abends, im Dedenburger Stadttheater zugunsten des Rosenkranzvereins des Dedenburger Dominikanerordens eine Wohltätigkeitsvorstellung. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „A szent mise titka“ von Calderone. Der Großteil der Karten ist bereits vergriffen. Einzelne Karten sind noch beim Pförtner des Dominikanerordenshauses erhältlich.

Zwei Einbruchsdiebstähle und ein Diebstahl in einer Nacht. Aus Szombathely wird gemeldet: Gestern nachts wurden zwei Einbruchsdiebstähle und ein Diebstahl verübt. Unbekannte Täter drückten die Glasscheibe der Trafik Klach ein und entwendeten Tabakwaren im Werte von 77.000 K. — In die Wohnung der Witwe Stephan Gajzer (Szökövár-utca 50) drangen unbekannte Diebe ein und entwendeten eine goldene Herrenuhr, sowie Gold- und Silbergeschmide. — Aus der Futterkammer der Expeditionsfirma Schöntag stahlen unbekannte Täter große Mengen Kle. Die Polizei leitete in allen drei Fällen die Untersuchung ein.

Kauferei. Gestern vormittags geriet in einem Gasthause auf der Grabenrunde der Dedenburger Dienstmann Böhm mit dem Wandorfer Einwohner Michael Braun in einen heftigen Wortwechsel, der in eine Kauferei ausartete. Braun faßte Böhm an der Kehle und verfestete ihm eine Ohrfeige, worauf Böhm ein Bierglas ergriff und dieses seinem Anreißer an den Kopf schlug. Beide Kaufleute wurden von einem Wachmann zur Polizei gebracht, wo über den Tatbestand ein Protokoll aufgenommen wurde. Nachher wurden sie beide entlassen. Es wurde gegen sie wegen Verursachung eines öffentlichen Skandals das Verfahren eingeleitet.

Die Gesellschaft des „Dedenburger Katholikenhauses“ hält ihre gründende Generalversammlung Samstag, den 30. Mai, 5 Uhr nachmittags, im Sitzungssaal des kath. Lesevereins ab.

Ungarische und österreichische Krone gleich. Der heutige Züricher Anfangskurs verzeichnet den Stand der ungarischen und der österreichischen Krone gleichlautend mit 0.0072.75.

Ungarische Nationalbank. Laut des Auswertes vom 23. Mai hat sich der Notenumlauf gegen den Stand vom 15. Mai um 213.6 Milliarden auf 4.078 Milliarden vermindert.

Gerichtssaal

Wegen Veruntreuung und Betruges verurteilt. Der Dedenburger Einwohner Franz Wachter, der bereits mehrmals vorbestraft ist, hatte sich gestern abends vor dem Einzelrichter des Dedenburger Gerichtshofes Dr. Maly wegen Betruges und Veruntreuung in je einem Fall zu verantworten. Wie berichtet, übergab ihm vor einigen Wochen der Dedenburger Gastwirt Varga (Brennbergstraße) 250.000 Kronen mit dem Ersuchen, aus der Bierbrauerei ein Faß Bier zu holen. Wachter nahm das Geld an und ließ sich dann beim Gastwirt nicht mehr blicken. Dieser erstattete gegen ihn die Anzeige wegen Veruntreuung. Den Betrug verübte er an der Gattin eines Gefangenenaufsehers. Er erschien in ihrer Wohnung und teilte ihr mit, daß er ihrem Manne 12 Kilogramm geschmuggeltes Zucker übergeben habe und verlangte von ihr Bezahlung. Die Frau zahlte die verlangte Summe ohne weiteres aus. Als sie später von ihrem Manne erfuhr, daß ihm Wachter keinen Zucker übergeben hatte, erstattete sie gegen ihn die Anzeige wegen Betruges. Wachter wurde im Sinne der Anklage schuldig erkannt und zu drei Monaten Arrest verurteilt.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer:
H. S. P. S. S.
Verleger, Druck und Verlag:
H. S. P. S. S.

Sport

Fußball.

Der Budapester B.T.C. begeht am 29. d. das Jubiläum seines vierzigjährigen Bestandes. Graf Herzog Josef hat das Ehrenpräsidium übernommen. Bis Ende des Jahres werden beim B.T.C. in allen Sportzweigen große Veranstaltungen stattfinden.

In der niederösterreichischen Fußballmeisterschaft schlugen die in glänzender Verfassung befindlichen W. Neustädter die an erster Stelle der Meisterschaft stehenden Bernsdorfer 5:1.

W. Neustädter gegen Hggersdorf. Dieses bereits einmal verlorene Meisterschaftsspiel gelang im beiderseitigen Einverständnis am Samstag, den 30. d. M. um halb 6 Uhr auf dem W. Neustädter-Platz zur Austragung.

Radsport.

Radwettkennen rund um Transdanubien. Wie wir bereits berichteten, veranstaltet der Budapester Radfahrerverein „Budai Kerékpár-Egylet“ am 27., 28. und 29. Juni ein Radwettkennen „Rund um Transdanubien“. Das Wettkennen widelt sich auf folgenden Strecken ab: Erster Tag (27. Juni) Budapest, Szekesfehervar, Veszprem, Zapolca, Simeg, Vasvár, Nabadivég, Kisunom und Szombathely. Distanz: 240 Kilometer. Zweiter Tag (28. Juni): Szombathely, Güns, Dedenburg, Esorna und Raab. Distanz: 140 1/2 Kilometer. Dritter Tag (29. Juni): Raab, Könyh, Dönn, Bilecsaba, Solymár, Hidegkut und Budapest. Distanz: 180 Kilometer. Zusammen: 510 1/2 Kilometer. Erfrischungspunkte: Szekesfehervar, Simeg, Dedenburg und Budapest. — Preise: drei Goldmedaillen, 33 große Silbermedaillen, 64 kleine Silbermedaillen, sowie viele Ehrenpreise, darunter zwei Rennräder. — An dem Radwettkennen nehmen von den Mitgliedern des Dedenburger Radfahrervereins „Sempronia“ Professor Julius Takacs und Julius Bauer teil.

Budapester Warenbörse.

Budapest, 27. Mai.	
Weizen	492.500 bis 510.000 K ab Budapest
Roggen	407.000 bis 412.000 „ „
Guttergerste	320.000 bis 330.000 „ „
Braugerste	000.000 bis 000.000 „ „
Safer	415.000 bis 430.000 „ „
Mais	277.000 bis 282.500 „ „
Kleie	230.500 bis 232.000 „ „
Hirse	270.000 bis 280.000 „ „
Luzerne	000.000 bis 000.000 „ „
Rotklee	000.000 bis 000.000 „ „

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 27. Mai.	
Holl. Gulden	28.210 28.486
Mar.	16.695 16.859
Dinar	1165 1187
Lei	337 339
Engl. Pf.	344.000 347.000
Sire	2784 2822
Dollar	70.270 71.150
Franz. Francs	3558 3582
Sokol	2087 2107
Leva	505 513
West. Schilling	9935 10.040
Schweis. Fr.	13.635 13.789
Napoleon	— —
Poln. Zloty	13.420 13.574

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 27. Mai	
U. S.	99.70 100.20
Dollar	706.40 710.40
Leva	— 5.12
Mar.	168.20 169.20
Pf. Sterl.	34.44 34.60
Franz. Fr.	34.44 36.60
Holl. Guld.	283.80 285.80
Sire	28.09 28.29
Sug. Kauf.	11.82 11.82
Poln. M.	135.60 136.60
Schw. Fr.	136.10 136.90
Schweiz. R.	20.98 21.10
Lei	— —
Engl. Pf.	— —

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für 1 Pfund Sterling, bei ungarischen Zahlungsmitteln für 1 Million ungar. Kronen und bei allen anderen Währungen für 100 der betreffenden Währungseinheiten.

Züricher Anfangskurse.

Zürich, 28. Mai.	
Holland	207.70
Belgrad	8.63.50
Berlin	123.125
Bukarest	242.75
Brüssel	25.51.50
London	25.12.75
Mailand	25.50
Newport	516.75.00
Paris	25.85.—
Sofia	15.32.50
St. Petersburg	2.70.00
Wien	0.72.75.00
Warschau	99.75
Budapest	0.72.75.00

Pfingst-SpezialWEINE!

1917er Weisswein
(von Ludwig Stubenvoll)

1921er Rotwein
(von Ferdinand Salamon)

sind ab heute im Ausschank bei
Emerich Wutschek
Restaurateur
Kossuth Lajos-uca Nr. 10.

Schöner grosser Ausstellungskasten

drei Glaswände
ist billig zu verkaufen.

Adresse in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Grabenrunde Nr. 72.

Dankagung.

Für die vielen herzlichen Beweise der innigen Anteilnahme, welche uns aus Anlaß des Ablebens unseres innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Vaters, Bruders und Verwandten, des Herrn

Daniel Piri

in so reichem Maße entgegengebracht wurden, insbesondere für das korporative Erscheinen des geschätzten „Férfidalkör“ und für den Vortrag der ergreifenden Trauerchöre, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Sopron, am 28. Mai 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fahrplan der Südbahn.

Gültig ab 5. Juni 1925.

Strecke (Wien)—Dedenburg—Szombathely—Nagykanizsa—Budapest.

St.	W.	D.	S.	N.	B.
—	9:00	9:20	16:45	ab Wien	an
—	10:29	12:30	19:19	an Dedenburg	ab
5:40	10:38	13:00	19:50	ab Dedenburg	an
5:51	—	13:09	—	Szombathely	—
5:55	—	13:13	20:00	Nagykanizsa	—
6:03	10:52	13:21	20:08	Budapest	—
6:14	—	13:32	20:18	—	—
6:22	11:07	13:40	20:25	—	—
6:35	—	13:54	20:36	—	—
6:45	11:21	14:07	20:46	—	—
7:18	11:45	14:39	21:15	an Szombathely	ab
—	13:47	17:55	23:36	an Nagykanizsa	ab
—	18:35	6:55	6:55	an Budapest	ab

Wo wird ausgeschenkt?

Guter Rotwein
Ferd. Limberger, Alter Kornm. 38

Alter Weißwein
Witwe Preidl, Fischergasse 9

Kleiner Anzeiger

Zu verkaufen
Zuzernerflee
am Stamm zu verkaufen. Unterlöwergasse 34. 6629

Zu vermieten
Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. Unterlöwergasse Nr. 11. 6641

Städtisches Muzi
Programm
Vom 27. bis 28. Mai:
Der verlorene Schuh.
Eine märchenhafte romantische Erzählung in 5 Akten.
Ausserdem ein interessantes Nebenprogramm
Beginn der Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.

Nachtinspektion der Apotheken.

Die Nachtinspektion der Dedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:
Vom 16. bis 31. Mai: „Elisabeth“-Apothete, Elisabethgasse 4; „Salvator“-Apothete, Spitalbrücke 1.

Arbeitskraft

27 Jahre alt
sucht Beschäftigung
als Diener, Kutscher, Wächter oder dergleichen. — Zuschriften an Johann Theiler, Kemeten, Burgenland. 6649

Brunnen- Pumpen-

Peronospora - Spritzen.
Lokomobile-Reparaturen
prompt und sehr billig bei
Reisch Samu, Schlossermeister
Sopron, Kleinegasse 5 6657

Antiquitäten antike Möbel Teppiche

Gold Silber
Kunstgegenstände

Kauf und Verkauf.
Günstige Preise.
Angenehme Zahlungsmodalitäten.

Rosenstingl

Antiquitäten und Kunsthandlung
Grabenrunde 115. Tel. 444